

73. Vom alten Bauer[n], der hinter den Ofen ackern fuhr

Es war einmal ein alter Bauer, der nahm seinen Pflug und fuhr hinter den Ofen ackern; er ackerte lange, lange; da fand er nur einmal eine große Truhe. »Was wird darinnen sein?« dachte er; er hätte das gerne gewußt. Die Truhe aber war zu und hatte ein dickes Schloß; er ging nun und holte einen Schlosser mit vielen Schlüsseln. Dieser nahm den größten Schlüssel, der paßte gerade und schloß auf. Was sehen sie: In der Truhe war noch eine Truhe und diese auch
5 geschlossen; der Schlosser nahm den zweiten Schlüssel und sperrte auf. Da fanden sie wieder eine Lade, und [so] ging es nun noch lange fort; in der Lade wieder eine Lade, und immer eine schöner wie die andre; zuletzt kamen sie auch auf ein kleines goldnes Lädchen, aber nun hatte der Schlosser keine Schlüssel mehr; er nahm eine goldne Stecknadel, machte daraus ein Schlüsselchen und sperrte auf. Nun sahen sie endlich das große Wunder: Da war ein kleines goldnes Kälbchen, das hatte den Schwanz sich abgenagt, bis auf ein kleines winziges Stümpfchen. Wäre das
10 Stümpfchen länger gewest, so wäre auch mein Verzählchen länger gewest!
(186 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/haltrich/maerchen/m073.html>